

## **Presse-Mitteilung**

### **FIRST verstärkt den Pharmastandort Hessen**

**Frankfurter J.W. Goethe-Universität und Frankfurt Bio Tech Alliance e.V. präsentieren Exzellenzinitiative in der Biomedizin / Brückenschlag zwischen Forschung und Industrie**

Frankfurt am Main, 29. September 2006 – Die Johann Wolfgang Goethe-Universität hat heute auf Initiative des Verbands Frankfurt Bio Tech Alliance e.V. eine der größten Graduiertenschulen Hessens vorgestellt: die Frankfurt International Research Graduate School for Translational Biomedicine (FIRST). FIRST schließt die Lücken zwischen akademischer Forschung und industrieller Anwendung und ist an den Erfordernissen des globalen Arbeitsmarktes ausgerichtet.

„Ziel ist die Umsetzung universitärer Forschung in klinische Anwendungen und eine optimale Einbindung in die Anforderungen der Pharmawirtschaft“, sagt Prof. Dr. Dieter Steinhilber, Sprecher von FIRST und geschäftsführender Direktor des Instituts für Pharmazeutische Chemie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt.

Die deutlich gestiegenen gesetzlichen Anforderungen bei Zulassungsfragen werden noch zu wenig in der pharmazeutischen Ausbildung berücksichtigt. Initiativen zur Verstärkung der Pharmaforschung sind daher elementar. „Mit großem Interesse verfolgen wir die Aktivitäten zur Einrichtung der Graduiertenschule FIRST mit dem Schwerpunkt Arzneimittelentwicklung und das Angebot fachübergreifender Kompetenz der Universität Frankfurt“, sagt Dr. Jens-Oliver Funk, Vice President der Merck KGaA. Für Prof. Dr. Theo Dingermann, Biotechnologie-Bbeauftragter des Landes Hessen, ist FIRST die adäquate Antwort der Frankfurter Universität auf die in Deutschland unterrepräsentierte Pharmaforschung.

### **Interdisziplinärer Forschungsverbund**

Die Forschungssysteme in Deutschland sind nach wie vor zersplittert, was die Entwicklung dynamischer Innovationsumfelder einschränkt. FIRST wird daher im Verbund mit den Fachrichtungen Biologie, Biochemie, Biomedizin, Medizin, medizinischen Chemie, Pharmakologie sowie mit Spezialisten aus den Zulassungsabteilungen der Industrie wesentliche wissenschaftliche Beiträge leisten. „Neue Wirkstoffe sollen nicht nur gefunden, sondern auch schnell zur Arzneimittelreife entwickelt werden können“, nennt Prof. Dr. Josef Pfeilschifter, Dekan des Fachbereiches Medizin an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, die Leitlinie von FIRST.

„Wir beobachten, dass viele interessante Forschungsansätze über die sehr teuren Schritte in der klinischen Entwicklung nicht hinaus kommen“, sagt Prof. Dr. Gerd Geisslinger, Vorstandssprecher des Zentrums für Arzneimittelforschung, -Entwicklung und -Sicherheit (ZAFES). Deshalb ist auch aus ökonomischen Gründen die Spezialisierung der Wissenschaftlerteams auf Fragen der Arzneimittelsicherheit und auf den Austausch mit außeruniversitären, hochspezialisierten Instituten besonders wichtig. Um dies zu gewährleisten, arbeitet FIRST u.a. eng mit dem ZAFES, dem Paul-Ehrlich-Institut und dem Georg-Speyer-Haus zusammen.

### **Das FIRST-Programm**

Künftig erhalten die 30 bis 40 internationalen Promotionsstudierenden eines FIRST-Jahrgangs ein dreijähriges fachübergreifendes Training in der translationalen Biomedizin. Schwerpunkte sind die Arzneimittelforschung, Arzneimittelentwicklung und die Arzneimittelsicherheit auf den Indikationsgebieten Entzündungen, Schmerz, kardiovaskuläre Erkrankungen und Krebserkrankungen. Weitere Schwerpunkte des FIRST-Programms sind deutsche, europäische und internationale Zulassungsrichtlinien sowie Marketinggrundlagen und Präsentationstechniken.

Im Vordergrund der Ausbildung steht die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in der translationalen Forschung. „Die Graduierten erhalten neben ihrer Forschungsarbeit gezielte Trainingseinheiten, die sich auf die unterschiedlichen Entwicklungsstadien eines neuen Arzneimittels beziehen“, sagt Prof. Dr. Dorothee von Laer, Wissenschafts- und Lehrkoordinatorin von FIRST und Koordinatorin für angewandte Virologie und Gentherapie am Georg-Speyer-Haus. Das Programm umfasst präklinische Tests, Sicherheits- und Stabilitätstests sowie die Planung und Leitung klinischer Studien.

Eingangsvoraussetzung für die Graduiertenschule FIRST ist ein ausgezeichneter Abschluss in einem naturwissenschaftlichen Fach, in der Pharmazie, Medizin oder in der Biotechnologie. Ein Fachhochabschluss oder Bachelor eines verwandten Faches ist ebenfalls zulässig, wobei die Bewerber zunächst ein vorbereitendes Qualifikationsjahr bei FIRST absolvieren werden.

FIRST-Absolventen werden neben ihrer Promotion das Zertifikat „FIRST Diploma in drug research, development and safety“ erlangen, als international bedeutende Zusatzqualifikation in der Arzneimittelforschung, -Entwicklung und -Sicherheit. Die Promotionsstellen sind mit jährlich rund 30.000 Euro dotiert. Knapp 20 Stipendien haben bereits Pharma-Unternehmen aus der Rhein-Main-Region zugesagt. Weitere Mittel hat FIRST bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft e.V. im Rahmen der Förderung von Exzellenzinitiativen beantragt.

### **Ihre Ansprechpartner:**

Frankfurt Bio Tech Alliance e.V.

Jessica Kalle:  
Tel.: + 49 (0) 69 800 865 - 50  
Fax: + 49 (0) 69 800 865 - 19  
E-Mail: [jessica.kalle@fiz-biotech.de](mailto:jessica.kalle@fiz-biotech.de)

Intellisource GmbH

Ulrich Siebert:  
Tel.: + 49 (0) 69 98 19 64 - 10  
Fax: + 49 (0) 69 98 19 64 - 45  
E-Mail: [us@intellisource.de](mailto:us@intellisource.de)

### **Über FIRST**

#### **(Frankfurt International Research Graduate School for Translational Biomedicine)**

Die Graduiertenschule FIRST bildet in einem dreijährigen interdisziplinären Promotionsstudiengang künftig herausragende Studierende in der translationalen Biomedizin aus. Dabei werden zur gezielten Verbesserung der Ausbildung Erkenntnisse der Grundlagenforschung in effektive Präventionsstrategien und neue Therapien umgesetzt. Zudem orientiert sich FIRST strikt an den Erfordernissen des globalen Arbeitsmarktes und überwindet die Barrieren zwischen akademischer Forschung und industrieller Anwendung. Zahlreiche Partner aus der Industrie zeigen bereits großes Interesse an der einmaligen Graduiertenschule FIRST und haben ihr Engagement zugesichert. FIRST hat bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft e.V. im Rahmen der von Bund und Ländern am 23. Juni 2005 verabschiedeten Exzellenzinitiative einen Förderantrag gestellt. Ziel der Exzellenzinitiative ist es, den Wissenschaftsstandort Deutschland nachhaltig zu stärken und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Gefördert werden sollen rund 40 Graduiertenschulen und rund 30 Exzellenzcluster pro Jahr.

### **Über Frankfurt Bio Tech Alliance e.V.**

Ziel von Frankfurt Bio Tech Alliance ist die Biotechnologie in der Region Frankfurt-Rhein-Main zu fördern und die Region zu einem der führenden Standorte für diese Zukunftstechnologie auszubauen. Zu den Mitgliedern zählen neben zahlreichen Pharmaunternehmen, Hochschulinstitute, die IHK Frankfurt am Main, die Hessen Agentur sowie die Wirtschaftsförderung Region Frankfurt Rhein/Main. Sitz der Geschäftsstelle von Frankfurt Bio Tech Alliance ist im FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie. Weitere Informationen: [www.biotech-alliance.de](http://www.biotech-alliance.de)